

Fachausschüsse: die Abgeordneten aus der Region

Von Oliver Jirosch

BERLIN. Allmählich scheint nun im politischen Berlin wieder Normalität und Alltag einzukehren. Die Spitzen von Union und SPD kommen sich in den Koalitionsverhandlungen immer näher.

Es wird also nicht mehr allzu lange dauern, bis wieder eine ordentliche, statt einer geschäftsführenden Regierung in Amt und Würden ist.

Was aber für das Fortschreiben der Politik nicht weniger wichtig ist, ist die Tatsache, dass nun endlich wieder die Ausschüsse eingesetzt sind, in denen die parlamentarische Arbeit vonstattengeht. Hier findet die eigentliche Arbeit statt. In den Ausschüssen werden Experten gehört, Gesetzentwürfe beraten, vorbereitet und »abstimmungsreif« für den Bundestag gemacht.

Jeder Ausschuss ist entsprechend der Größe der einzelnen Fraktionen im Bundestag zusammengesetzt, jeder Ausschuss hat einen Vorsitzenden, die Mitglieder einer Fraktion im Ausschuss haben jeweils einen Obmann. In der laufenden Legislaturperiode gibt es 23 ständige Fachausschüsse. Der GEA bietet einen kurzen Überblick, in welchen Ausschüssen die Abgeordneten aus den Wahlkreisen Reutlingen und Tübingen sitzen.

Der CDU-Abgeordnete Michael Donth sitzt wie bisher als ordentliches Mitglied im Verkehrsausschuss und als stellvertretendes Mitglied im Haushalts- und im Tourismus-Ausschuss. »Es ist mir wichtig, im Verkehrsausschuss daran mitzuarbeiten, damit der Fokus auch weiterhin auf unsere Region gerichtet ist«, sagte Donth dem GEA auf Anfrage. An Projekten nannte Donth etwa die Ortsumgehung Lichtenstein, die Regionalstadtbahn oder die Dietweg-Trasse. »Nun gilt es, dass die erfreulichen Beschlüsse im neuen Bundesverkehrswegeplan möglichst zeitnah im Kreis umgesetzt werden können«, sagte Donth. Der Tourismus-Ausschuss ist für ihn wichtig, weil er sich da für die Belange der vielen mittelständischen Betriebe im gastronomischen Bereich seines Wahlkreises einsetzen kann.

Erfolgreich verlief die Rückkehr in den Bundestag für den Reutlinger FDP-Abgeordneten Pascal Kober. Er wurde zum sozialpolitischen Sprecher seiner Fraktion gewählt. Zudem ist Kober auch Obmann im Ausschuss für Arbeit und Soziales und stellvertretendes Mitglied in den Ausschüssen für Gesundheit sowie Verteidigung. Diese Funktionen bedeuteten eine große Verantwortung, so Kober. Denn gerade in diesen Bereichen stünde das Land vor großen Herausforderungen. Der Ausschuss für Arbeit und Soziales beschäftigt sich unter anderem mit den Themen Arbeitslosigkeit, Rente, der Teilhabe von Menschen mit Behinderung und arbeitsrechtlichen Fragen. Themen, die mit einem Budget von rund 140 Milliarden Euro pro Jahr den größten Teil im Bundeshaushalt ausmachen. Als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verteidigung ist der ehemalige Militärpfarrer für Fragen der psycho-sozialen Betreuung der Soldatinnen und Soldaten zuständig.

Jessica Tatti, erstmals für die Linken im Bundestag, ist Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales sowie stellvertretendes Mitglied im Wirtschaftsausschuss. »Da ich in meiner Fraktion den Themenschwerpunkt Arbeit 4.0 übernommen habe, freue ich mich, in beiden Ausschüssen vertreten zu sein, weil das Thema sowohl für die Wirtschaft als auch für die Arbeitswelt der Beschäftigten von großer Bedeutung ist«, sagte sie dem GEA. »Die Schlagworte Digitalisierung und Industrie 4.0

werden aktuell von Arbeitgeberverbänden genutzt, weitere Deregulierungen des Arbeitsmarktes zu forcieren, wie die Normalisierung von Sonntagsarbeit oder Angriffe auf Kündigungsschutzgesetze«, sagte Tatti. Digitalisierung sei aber keine Naturgewalt, sondern müsse im gesellschaftlichen Interesse gestaltet werden. »Dafür möchte ich mich in meinem Ausschuss einsetzen«.

Grünen-Politikerin Beate Müller-Gemmeke ist mit einem erweiterten Themenbereich als Sprecherin für Arbeitnehmerrechte und aktive Arbeitsmarktpolitik erneut Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales. »Damit kann ich auch in den nächsten vier Jahren weiter für eine gerechtere Arbeitswelt streiten und dabei so wichtige Herausforderungen wie Digitalisierung und deren Auswirkungen für die Beschäftigten in den Blick nehmen.«

Auch Menschen, die länger arbeitslos sind, bräuchten Chancen und Perspektiven, und zwar unbürokratisch und dafür mit Respekt, Anerkennung und Wertschätzung. Dafür möchte sie neue Konzepte erarbeiten. »Ich möchte für die Erwerbslosen eine starke Stimme sein.« Außerdem sitzt Müller-Gemmeke im Petitionsausschuss. »Kein anderes Gremium des Bundestages ist so nah dran an den Anliegen und Sorgen der Menschen.«

Die Tübinger CDU-Abgeordnete Annette Widmann-Mauz hat als Parlamentarische Staatssekretärin der geschäftsführenden Bundesregierung keinen Sitz in einem Ausschuss, da ansonsten die Trennung zwischen Exekutive und Legislative problematisch wäre. Außerdem wird die 51-Jährige als mögliche Gesundheitsministerin in einem neuen Kabinett unter Kanzlerin Angela Merkel gehandelt.

Chris Kühn, Bundestagsabgeordneter aus Tübingen, wurde von der Fraktion der Grünen erneut zum bau- und wohnungspolitischen Sprecher gewählt. Außerdem ist er Vollmitglied und Obmann für den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Zusätzlich wird er als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Recht- und Verbraucherschutz vertreten sein.

Martin Rosemann von der SPD ist auch weiterhin Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Die stellvertretende Fraktionschefin der Linken, Heike Hänsel, sitzt im Auswärtigen Ausschuss und ist stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss und in dem für wirtschaftliche Zusammenarbeit. (GEA)